

Erläuterung des ICES Advice für 2026

Rotbarsch Norwegensee/Barentssee



Am norwegischen Schelf, in der Norwegensee und in der Barentssee sind ebenfalls die zwei Rotbarscharten von kommerzieller Bedeutung anzutreffen: der Tiefenrotbarsch (*Sebastodes mentella*) und der Goldbarsch (*Sebastodes norvegicus*).

Der Tiefenrotbarsch-Bestand befindet sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem guten Zustand. Die Laicherbestands-Biomasse hat zwischen 1992 und 2005 stetig zugenommen und sich seitdem auf hohem Niveau stabilisiert. Da russische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler derzeit von der ICES-Arbeit ausgeschlossen sind, konnte in den letzten Jahren keine Bestandsberechnung innerhalb des ICES durchgeführt werden.

Der am norwegischen Schelf und in der Barentssee vorkommende Goldbarschbestand (*Sebastodes norvegicus*) befindet sich dagegen derzeit in einem schlechten Zustand. Die Laicherbestands-Biomasse hat seit den späten 1990er Jahren kontinuierlich abgenommen und befindet sich auf dem niedrigsten Stand in der Zeitserie der Bestandsabschätzungen unterhalb kritischer Biomasserefenzwerte. Daher empfiehlt der ICES, keine Fänge für die Jahre 2025 und 2026 zu tätigen. Zusätzlich empfiehlt ICES, die Beifänge an Goldbarsch in anderen Fischereien, wie z.B. auf Kabeljau und Seelachs, möglichst gering zu halten. Dennoch wurden international in 2022 und 2023 über 10.000 Tonnen jährlich gefangen.

Ansprechpartner:

Dr. Christoph Stransky, Dr. Matthias Bernreuther

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-141, -249, Mail: christoph.stransky@thuenen.de, matthias.bernreuther@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>